

Unsere Gutenberg Tage Bericht der Klasse 11a

Die Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit hat unsere Klasse vor allem mit sozialem Engagement in Verbindung gebracht. Dabei spaltete sich die Klasse in vier Gruppen auf, die je zu den Themen Ernährung und in Umweltschutz arbeiteten.

„Ist Berlin auf dem Weg zu einer nachhaltigen Müllgesellschaft oder besteht noch großer Handlungsbedarf?“

Eine Gruppe machte sich zur Aufgabe, das Thema Umweltverschmutzung im Schulumfeld zu untersuchen. Zu diesem Zweck haben wir eine bedeutende Menge Müll gesammelt, um den befragten Personen die Verschmutzung zu verdeutlichen. Im Anschluss haben wir ein Interview zu diesem Thema initiiert und verschiedene Personen in der Nähe unserer Schule befragt. In einigen Fällen konnten wir sogar tiefgehende Gespräche führen, was nach zahlreichen Absagen besonders erfreulich war.

Wie geht nachhaltige Ernährung?

Die zweite Gruppe beschäftigte sich damit, wie nachhaltige Ernährung zum Umweltschutz beitragen kann. Wir besuchten und verglichen verschiedene Bio-Läden in Berlin und versuchten so gut wie möglich dort nachhaltige Zutaten für unsere geplante Kochaktion einzukaufen. Anschließend kochten wir gemeinsam in unserer Schulküche nach selbst gesuchten, nachhaltigen Rezepten, um selbst ein umweltfreundliches Konsumverhalten **auszuprobieren**.

Alle gesammelten Rezepte wurden in unserem digitalen Kochbuch gesammelt. Gern reinschauen und nachmachen!

Wie nachhaltig leben LichtenbergerInnen?

Die Gruppe 3 beschäftigte sich mit der Frage, wie man viele Menschen zu einem möglichst nachhaltigen Leben ermutigen kann. Hierfür erstellten wir Flyer und machten eine kurze Umfrage, bei der wir gezielt auf Menschen zugehen und mit ihnen in den Austausch über die eigene Nachhaltigkeit gehen konnten.

Außerdem bekamen wir dadurch die Chance, gesellschaftliche und politische Probleme im Umgang mit Nachhaltigkeit und unserer Umwelt aufzuklären und die Leute aufzufordern, diese zu hinterfragen. Wir erhielten viel positives Feedback von unseren Umfrageteilnehmern und konnten durch die resultierenden Ergebnisse viele interessante Erkenntnisse gewinnen und spannende Rückschlüsse ziehen, über welche Gesellschaftsgruppen und Wählerschaften verschiedene Einstellungen zu einem nachhaltigeren Lebensstil haben und wie wir mehr Menschen dazu bewegen könnten. Beispielsweise ließ sich ein klarer Unterschied zwischen der Umwelteinstellung von Links- und RechtswählerInnen erkennen sowie zwischen der jüngeren und älteren Generation.

Soziales Engagement & Nachhaltigkeit

Der Besuch des Franziskaner Suppenklosters war für die Gruppe vier der Höhepunkt und brachte uns näher als je zuvor an Wohnungslose und Bedürftige und machte uns erst bewusst, wie unterschiedlich die Probleme in verschiedenen Schichten der Gesellschaft sind. Wir fanden heraus, dass es für Mitarbeitende und Besucher des Klosters beim Thema Nachhaltigkeit viel weniger um das Einkaufen nach Bio-Siegeln oder in Unverpackt-Läden geht, als vielmehr um das Überleben und die Gesundheit.

Unser Beitrag zur Ausgabe im Kloster sollten Cookies und Bananenbrot sein. Wir achteten besonders auf nachhaltige, vegane/vegetarische Bio-Produkte zum backen unseres Gebäcks, während die Bedürftigen schon mit einer einfachen „normalen“ Mahlzeit zufrieden gewesen wären. Dies überraschte uns sehr und ließ uns alle unsere derzeitige Lebenssituation überdenken. Sie machten uns also aufmerksam und dankbar für unseren eigenen Wohlstand und vertieften den Drang einiger, sich auch außerschulisch sozial zu engagieren.

